Neue, die vorliegenden operativen Erfahrungen ergänzende Erkenntnisse wurden erzielt über die von "linken Bewegungen" der BRD und Westberlins, so dem "Komitee gegen die politische Unterdrückung in beiden Teilen Deutschlands", der "Gruppe Internationaler Marxisten", der 1980 aufgelösten "KPD" sowie der ehemaligen "KPD/ML", ausgehenden Angriffe zur Organisierung und Inspirierung politischer Untergrundtätigkeit.

Von diesen Kräften erfolgten gezielte Kontaktaufnahmen zu feindlich-negativen Kräften und Gruppierungen in der DDR bzw. der Auftrag zur Bildung von Untergrundgruppen - wie der 1976 geschaffenen sogenannten "KPD-Sektion DDR." Die Verbindung wurde unter Mißbrauch des Einreiseverkehrs durch Kuriertreffs aufrechterhalten, während der Treffs wurden Instruktionen und Aufträge erteilt, eingeschleuste antisozialistische Schriften, Drucktechnik, finanzielle und materielle Unterstützung übergeben und Informationen und Berichte entgegengenommen. Diese Kräfte drängten ständig auf feindliche Aktivitäten in der DDR, insbesondere zu gesellschaftlichen Höhepunkten (Parteitag, Volks- wahlen), erteilten Aufträge zur Verbindungsaufnahme zu konterrevolutionären Kräften in der VR Polen und zur Berichterstattung u. a. über die Auswirkungen der konter- revolutionären Ereignisse auf die DDR und forderten Berichte mit entstellender Wiedergabe bzw. Diskriminierungen der gesellschaftlichen Wirklichkeit der DDR und ihrer Repräsen- tanten, die in Schriften dieser Feindorganisationen ver- öffentlicht wurden.

Wie bereits in den vorjährigen Jahresanalysen dargestellt, ist das Bundesministerium für "innerdeutsche Beziehungen" (BMB) weiterhin die staatliche Stelle der BRD, die in Fortsetzung ihrer Einmischungstätigkeit unter Berufung auf eine einheitliche deutsche Staatsangehörigkeit Informationen über Ausreisebe- strebungen von DDR-Bürgern zentral zusammenfaßt und auswertet und auf der Grundlage wiederholt sichergestellter Fragebögen auch eigenständig Informationserkundungen vornimmt. Zu diesem Zweck stellt das BMB direkte Verbindung zu den BRD- Kontaktpartnern her und fordert diese zur ständigen aktuellen Informierung auf, wozu in Schreiben die Tel.-Nr. des BMB ausdrücklich angeboten werden. Nach wie vor enthalten diese Schreiben des BMB die Instruktion, sie weder im Original noch als Kopie in die DDR zu schicken.